

# Natureerlebnis Baierhansenwiesen

Als „Baierhansenwiesen“ wird umgangssprachlich das Gebiet zwischen Hengstbach, Schlagsbach und der Bebauungsgrenze Sprendlingens bezeichnet. Man kann es grob unterteilen in die eigentliche Baierhansenwiese im Norden, dem Bellung in der Mitte und die Niederwiesen am Hengstbach. Im Westen liegen das Hofgut und die Wohnanlage Rosenau.



Andreas Blaudt 2013

Im frühen Mittelalter könnte es im Bellung eine zwischenzeitlich untergegangene Siedlungsstätte gegeben haben.

Dazu passt ein Eintrag aus dem

Sprendlinger Kirchenbuch, dass dort eine Kapelle gestanden habe, von der aber keine Spuren mehr vorhanden seien. Durch das Gebiet führte auch der nördliche Teil der Dreieicher Ringlandwehr, einem mittelalterlichen Verteidigungssystem mit Gräben und undurchdringlichen Hecken. Am Parkplatz an der Fichtestraße gab es einen Durchlass, den „Breitenseeschlag“. Von dort führte die Landwehr dem Schlagsbach oder dem Bellungsweg entlang weiter zum Hengstbach. Nördlich vom Schlagsbach lag der 1789 gerodete Breitenseewald.

Auf dem Messtischblatt von 1876 ist zu erkennen, dass der Hengstbach einen anderen Verlauf hatte. Der Rosenauweiher war damals eine Sand- oder Lehmgrube, die über den Bellungsweg mit den Ziegeleien an der Trift (heutige Fichtestraße) verbunden war. Die neu angelegte Eisenbahnstraße führte durch die Niederwiesen.



◆ = Standort

Am Hengstbach gab es früher eine Stauanlage („Schließ“), mittels derer das Hengstbachwasser im Winter auf die Niederwiesen geleitet wurde. Dort gefror es und wurde dann von den Bauern in Stücke geschnitten und an die Brauereien in Frankfurt verkauft. Selbstverständlich konnte man auf den gefrorenen Niederwiesen auch wunderbar Schlittschuh laufen.

In den 1960er Jahren gab es Pläne, das Gebiet zwischen Sprendlingen und Buchschlag zu „entwickeln“. Sowohl die Stadt Sprendlingen als auch Privatpersonen, Bauträger und Banken beteiligten sich an der Bodenspekulation. Als HAUPTerschließungsstraße war die verlängerte Fichtestraße vorgesehen, die dem Schlagsbach folgend auf die Buchwaldstraße treffen sollte. Aus den Plänen wurde nichts, der Regionalentwicklungsplan wurde nicht genehmigt. Unabhängig davon wurde in den 1970er Jahren ein Hauptsammler mit 3 m Durchmesser auf der Trasse der geplanten Straße verlegt. Dadurch veränderten sich die Grundwasserströme; das Gebiet wurde trockener. Luftbilder belegen, dass früher das Gebiet praktisch nicht mit Gebüsch bewachsen war.

Nach den gescheiterten Bebauungsplänen verwilderte das Gelände, viele ehemals als Gärten genutzte Grundstücke wurden nicht mehr gepflegt und verkamen, Müll wurde illegal abgeladen. Die Baierhansenwiesen wurden bereits 1968 als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen, mit dem Ziel, die freien Wiesenflächen und Streuobstwiesen im ursprünglichen Zustand zu erhalten.

Der Anstoß für eine grundlegende Sanierung des Gebietes kam von engagierten Dreieicher Bürgern. Sie machten lautstark auf die Missstände aufmerksam und veranlassten die Stadt, mit der Entmüllung einiger Grundstücke zu beginnen. Der westliche Teil des Bellungs erfuhr durch die Sanierung des Gärtnereigeländes und den Bau des Hofguts Rosenau eine wesentliche Aufwertung. Seit 2013 kümmert sich die „AG Umwelt und Naturschutz“ um das Gebiet. Über 100 Grundstücke wurden vom Müll befreit. Eine Verbindung zwischen Schlagsbach- und Bellungsweg wurde geschaffen, um einen Rundgang um die Baierhansenwiese zu ermöglichen.

Von engagierten Bürgern wurde ein Lehr- und Kräutergarten, ein Familiengarten sowie eine Streuobstwiese angelegt, um die sich heute der Verein „Lehr- und Kräutergarten Dreieich e.V.“ kümmert. Der Kräutergartenweg ist jetzt vom Bellungsweg bis zum Hengstbach durchgängig zu begehen.

Im Jahr 2019 kamen noch ein Naturlehrpfad und neben dem Spielgelände am Hengstbach ein „Platz der Generationen“ hinzu.



Impressum: Stadt Dreieich, Lehr- und Kräutergarten Dreieich e.V., Freunde Sprendlingens, Verein für Heimatkunde e.V. (Text)

